

Die BallinStadt Auswandererwelt Hamburg stellt auf der Norddeutschen Computergenealogie Börse am 23. Juni 2007 das geplante Familienforschungszentrum vor

Die Geschichte der BallinStadt begann um die Jahrhundertwende, als Albert Ballin, Generaldirektor der großen Reederei HAPAG, Unterkünfte errichten ließ für die vielen Tausend Menschen, die jede Woche in Hamburg ankamen und auf die Abfahrt ihre Schiffe warteten. Diesen Auswanderern ist die BallinStadt gewidmet. Auf mehr als 2.000 qm leben auf dem historischen Gelände die Träume, Sehnsüchte und Hoffnungen der Auswanderer wieder auf. Es sind die Geschichten von rund fünf Millionen Menschen, für die Hamburg zwischen 1850 und 1939 das Tor zu einer verheißungsvollen Zukunft war.

Ein besonderes Highlight der Ausstellung sind die Passagierlisten der Hamburger Auswandererschiffe von 1850 bis 1934. „Namen und persönliche Daten wurden akribisch festgehalten. Dass die Listen bis heute erhalten geblieben sind, grenzt an ein Wunder“, erklärt Ursula Wöst, leitende Historikerin der BallinStadt. „Ein Schatz für die Familienforschung!“

Seit 1999 werden die Daten der Passagierlisten im Staatsarchiv Hamburg aus den handschriftlichen Listen in eine Datenbank übertragen - unter ihnen auch berühmte Namen wie Gustav Mahler, Heinrich E. Steinweg und Emil Berliner. Bislang sind die Eintragungen der Jahre 1890 bis 1913 über einen Index verfügbar. Seit Januar 2007 sind diese Daten sowie Abbilder aller Passagierlisten auf der Internetseite www.ancestry.de abrufbar. Präsentiert von dem Unternehmen The Generations Network, das auf seinen internationalen Webseiten wie ancestry.com, ancestry.de, ancestry.co.uk die weltweit größte Sammlung an genealogischen Daten im Internet anbietet.

Gemeinsam mit Ancestry.de richtet die BallinStadt nun ein Familienforschungszentrum im Rahmen der Ausstellung ein. Hier können Besucher einen Einblick in das Thema Ahnenforschung gewinnen. Anhand der Biographie des Auswanderers Adolf Klöpfer aus Hamburg (1841 - 1926) wird gezeigt, wie spannend Familienforschung sein kann. Wie fange ich an? Wo finde ich welche Quellen? Wer kann mir weiterhelfen? Wie erstelle ich einen Stammbaum? Solche und andere Fragen kann das geschulte Personal beantworten. Wer selbst forschen möchte, kann dies an den Computerterminals tun. Der freie Zugang zu den Daten von ancestry sowie einigen anderen Datenbanken im Internet macht es möglich. Umfangreichere Recherchen können in Auftrag gegeben werden. Und natürlich können sich Familienforscher hochwertige Ausdrücke der Passagierlisten machen lassen.

Das Familienforschungszentrum ist unabhängig von einem Besuch der BallinStadt Ausstellung. Aber wer würde, nachdem er die Spuren seiner Vorfahren verfolgt hat, nicht gerne eintauchen in die Welt der Auswanderer?

Pressekontakt:

BallinStadt Auswandererwelt Hamburg
Nina Siepmann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Veddeler Bogen 2
20539 Hamburg

<http://www.ballinstadt.de>
n.siepmann@ballinstadt.de
Tel. 0177-3189011